

HAUSGOTTESDIENST

4. Sonntag der Osterzeit - 3. Mai 2020



Vorbereitung für den Hausgottesdienst:

- *Schafe aus Watte und rosa Papier basteln.*
- *Blumen für die Wiese zum Beschriften.*
- *grünen Stoff für die Wiese*
- *eine Kerze*
- *Schreibmaterial*
- *ein Gotteslob,*
- *Tablet, Handy oder Laptop für die Lieder oder den Text, wenn er nicht schon in ausgedruckter Form zur Verfügung ist.*



Als Zeichen für das „Leben in Fülle“ kann für den Sonntag ein besonderes Essen, Gebäck oder ein Kuchen vorbereitet werden.

4. Sonntag der Osterzeit 3. Mai 2020

Wir sind versammelt zu Hause in unserer kleinen Gemeinschaft, aber wir wissen uns verbunden mit der großen Gemeinschaft der Kirche und mit Gott und so beginnen wir

Im Namen des Vaters +

und des Sohnes +

und des Heiligen Geistes +

Amen.

Wir singen im Gotteslob Nr. 456: Herr, du bist mein Leben

<https://youtu.be/u74mpHyMhSY> (hier ist die Melodie zu hören und auch der Text zu sehen)

Gebet nach Psalm 23: (für Kinder leicht abgewandelt)

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen,
Er lässt mich dort sein, wo es saftig grün ist
und führt mich zum Wasser,
wo ich trinken und rasten kann.
Er weckt in mir wieder meine Lebenskraft
und führt mich auf den Pfaden der Gerechtigkeit
und bleibt seinem Namen treu.
Wenn ich auch durch eine finstere Schlucht gehen muss,
fürchte ich kein Unheil,
denn du bist bei mir.
Dein Stock und dein Stab geben mir Trost und Zuversicht.
Bei dir darf ich sein für lange Zeit.



Wir hören ein Lied von Kurt Mikula:
Du rufst mich bei meinem Namen:

Lied: <https://youtu.be/ilgqS7xLz0Q>

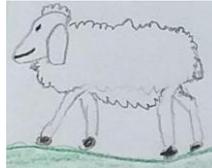
Einführung zum Evangelium:

Wer meint es wirklich gut mit den Menschen? Und wer ist Jesus für uns? Das fragte sich wahrscheinlich die Johannesgemeinde. Und in ihrem Evangelium finden wir folgendes Gleichnis von Jesus: (für Kinder ein wenig abgeändert)

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Amen, Amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern durchs Fenster oder durch ein Loch in der Mauer, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, der ist der Hirte. Ihm wird auch die Tür geöffnet, von dem, der auf die Tür aufpasst. Die Schafe hören auf die Stimme des Hirten. Der Hirte kennt alle Schafe und ruft sie einzeln beim Namen. Er führt sie hinaus vom Schafstall und geht ihnen voraus auf die Weide. Die Schafe gehen hinter dem Hirten her, denn sie kennen seine Stimme.

Einem fremden Menschen gehen die Schafe nicht nach, sondern im Gegenteil, sie laufen vor ihm weg, weil sie seine Stimme nicht kennen.



Die Menschen, die dieses Gleichnis von Jesus hörten, haben nicht verstanden, was Jesus damit sagen wollte.

So sagte Jesus zu ihnen:

In dieser Geschichte bin ich die Tür. Die vor mir kamen, waren Diebe und Räuber. Die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür. Wer durch mich hindurchgeht, wird gerettet werden und kommt auf die Weide. Der Dieb kommt nur um zu stehlen und will schlachten. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Nicht alle meinen es wirklich gut mit uns. Viele sagen uns, was wir alles bräuchten und was alles wichtig sei in unserem Leben. Die meisten davon aber wollen nur, dass wir etwas kaufen. Sie wollen also unser Geld.

Manche erzählen uns gar Dinge, die überhaupt nicht stimmen. Vielleicht habt ihr das gerade durch die Nachrichten über das Coronavirus mitbekommen. Viele sogenannte Fakenews werden ohne nachzudenken weitergeschickt und können Schaden anrichten. Es ist nicht immer leicht, draufzukommen, was stimmt und was nicht stimmt und was wirklich gut für mich ist. Manchmal ist das, was mir und den anderen gut tut, nicht gerade das Angenehmere oder das Bequemere. Aber es ist hilfreicher und wirksamer. Es ist wichtig, gut zu überlegen, wem wir vertrauen.

Wer meint es gut mit mir?

Wem vertraue ich?

Alle Namen, die uns dazu einfallen schreiben wir auf die gezeichneten Blumen und legen sie in die Mitte zur Kerze.



Die Menschen, denen ich vertraue, sind für mich wie eine Tür, durch die ich unbesorgt ein- und ausgehen kann.

Wenn kleinere Kinder in der Familie sind, könnte auch ein Tor durch zwei Personen dargestellt werden. (mit den Armen einen Torbogen machen). Die Kinder werden beim Namen gerufen und treten durchs Tor.

Fürbitten:

Guter Gott, du bist der, dem wir vertrauen können. Du bist der, der es wirklich gut mit uns meint. Du hast uns Menschen geschenkt, denen wir vertrauen können. Dafür möchten wir dir heute danken. Sie kümmern sich nicht nur um uns, sondern bauen mit, dass dein Reich der Liebe in unserer Welt wachsen kann.

In dieser Dankbarkeit und im Vertrauen auf deine Sorge um uns kommen wir zu dir und bitten dich:

für alle, die es gut mit uns meinen: stärke ihre große Fürsorge mit deiner Liebe.

Wir bitten dich, erhöre uns.

für alle, die Verantwortung tragen in diesen Tagen: schenke ihnen Weitsicht, Klugheit und Mut. *Wir bitten dich...*

für alle, die traurig, einsam oder krank sind.

für alle, die andern helfen.

für alle Verstorbenen

...

Denn bei dir ist Leben in Fülle. So beten wir wie es Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser

Friedensgebet:

Wenn Gerechtigkeit herrscht, wenn keine Diebe die Herde bedrohen, dann ist Frieden leicht. Schenke uns Mut, dort um Frieden zu bitten, wo Verletzungen schmerzen, wo Versöhnung noch aussteht. Wir wünschen uns gegenseitigen diesen Frieden durch mutige Zeichen.

Der Friede sei mit dir.

Lied: Herr sei mein Hirte (Kurt Mikula)

<https://youtu.be/EKOb1ZSnMsE>

oder:

Der Herr ist mein getreuer Hirt GL 892 (Melodie: nun danket all.)

Zum Segen machen wir uns gegenseitig ein Kreuzzeichen auf die Stirn.

Segen:

Guter Gott segne uns:

Halte uns fest an deiner Hand,

wenn wir unsicher sind.

Schenke uns Licht und Mut,

wenn die Dunkelheit nach uns greift.

Gib uns Geborgenheit,

wenn wir uns verloren fühlen.

Stütze uns, wenn wir schwanken.

Stärke uns, wenn wir ungeduldig werden.

Fülle unser Leben mit deiner Liebe

und deinem Segen.

Das gewähre uns der fürsorgende Gott,

der Vater

der Sohn und

der Heilige Geist.

Amen



Ich wünsche euch einen schönen Sonntag.

Gudrun Ausserer